

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Inspektions-Gebühr  
f. d. einseitige Seite  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 f., bei mehrmalig.  
12 f.

Gratis-Beilagen:  
Das Wälder-Verzeichnis  
und  
Schwab. Landwirt.

№ 37.

Nagold, Mittwoch den 7. März

1900.

## Amtliches.

**Bekanntmachung des R. Oberrekutierungsrats, betreffend das Militärerzählgeschäft und den Eintritt junger Leute in die Unteroffiziersvorschulen und in die Unteroffizierschulen.**

Der Oberrekutierungsrat sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppenteile, sowie in Betreff des Eintritts junger Leute in die Unteroffiziersvorschulen und in die Unteroffizierschulen folgendes bekannt zu machen.

I. Die Entscheidung der Oberrekutierungskommission über die Verteilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppen-(Marine-)teile, sowie über die Verteilung der Ersatzrekruten (Marineersatzrekruten) auf die verschiedenen Waffengattungen u. Marine- und Marine- und Marine- ist endgiltig; eine Berufung gegen diese Entscheidung ist nicht statthaft (Wehrordnung § 36 Ziffer 2 Abs. 2).

II. 1) Wer freiwillig zu 2-, 3- oder 4-jährigem aktivem Dienst in das Heer oder die Marine eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppen-(Marine-)teil bei dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission seines Aufenthaltsorts (in Stuttgart der Stadtdirektor, auswärts der Oberamtmann) nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sei und sich unbedenklich verhalten habe, beizubringen (Wehrordnung § 84 Ziff. 1 und 2).

Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei (Wehrordnung § 85 Ziff. 1).

2) Jeder Militärschlichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärschlichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen-(Marine-)teils erwächst (Wehrordnung § 63 Ziff. 8 Abs. 1).

Durch diese freiwillige Meldung verzichten die Militärschlichtigen auf die Vorteile der Losnummer und gelangen in erster Linie zur Aushebung (Wehrordnung § 63 Ziff. 8 Abs. 2 und § 66 Ziff. 2 Lit. a).

3) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer 4-jährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziff. 2 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der in Ziff. 1 Abs. 2 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vorteil, daß er in der Landwehr ersten Aufgebots nur 3 Jahre dienstpflichtig ist (Gesetz betr. Änderungen der Wehrpflicht, vom 11. Febr. 1888, Art. II § 2 Abs. 4 und Wehrordnung § 12 Ziff. 2 Abs. 3).

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerietruppentiteln des XIII. (Königl. Würt.) Armeekorps von dem R. Generalkommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

III. Die Unteroffiziersvorschulen\*) haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Reigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter heranzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel 2 Jahre.

Die Aufnahme begründet die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziersvorschule 2 Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heer zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M für jedes auf der Unteroffiziersvorschule zugebrachte Jahr, sofort unverzüglich zu erstatten.

Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziersvorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen etwaigen über 2 Jahre hinaus erforderlichen wendenden Aufenthalt in der Unteroffiziersvorschule keine besondere Verpflichtung.

Noch der in der Regel 2 Jahre dauernden Bildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziersvorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerietruppententeile\*\*) überwiesen, und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 16, aber nicht über 18 Jahre alt sein.

Sie müssen sich tabellos geföhrt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht floternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Bettwärter, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund,

\*) Die württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffiziersvorschule Weilburg, Preussischen Regierungsbezirk Westfalen aufgenommen.

Sonderabdrücke der von dem R. Kriegsministerium ausgegebenen Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziersvorschulen und in die Unteroffizierschulen eintreten wünschen, können bei den Oberämtern und bei dem Bezirkskommando unentgeltlich bezogen werden.

\*\*) Das XIII. (Königl. Würt.) Armeekorps.

persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- ein Geburtszeugnis (Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1892 Seite 609),
- den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die oben unter Ziff. III Abs. 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

Die Einberufung erfolgt, insoweit Stellen frei sind, in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffiziersvorschule in Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

VI. Die Unteroffizierschulen\*) haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstand widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel 3, bei besonderer Brauchbarkeit 2 Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u.), des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister u.) und des Zivildienstes zu erlangen.

Ueberweisungen von württembergischen Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerietruppententeile des XIII. (Königl. Würt.) Armeekorps.

Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einstellende soll mindestens 164 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Der Einstellende muß sich tabellos geföhrt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch 4 Jahre im aktiven Heere zu dienen.

Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts persönlich zu melden und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- einen von dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission

\*) Die württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Göttingen, Großherzogtum Baden, und Friedrich, Preussischen Regierungsbezirk Westfalen, und nur wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

## Nagold in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Am 7. Sonntagabenden hatten die hiesigen Geistlichen und Seminarlehrer Vorträge über Luthers Leben u. Werke gehalten, und durch Schülerrinnen waren in allen evangelischen Familien verschiedene Lutherbüchlein verteilt worden. Am Abendtag selbst wurden Schulfestern und ein literarischer Gottesdienst abgehalten.

1884.

Die wirtschaftliche Notlage, die im Jahr 1873 durch den Wiener Krach so wirkungsvoll eingeleitet worden war, begann allmählich günstigeren Zeiten zu weichen. Die Anzeichen mehrten sich mehr und mehr, daß Deutschland wieder einem geschäftlichen Aufschwung entgegengehe. Nicht zum mindesten war an diesem beginnenden Aufblühen im Innern das wachsende Ansehen des Reiches nach außen hin schuld.

Auf den 1. April ging zum 69. Geburtstag Bismarcks eine mit 160 Unterschriften bedeckte Guldigungsadresse aus Nagold ab, dazu als sichtbares Zeichen der Berechnung eine Probe echten Heibelbergers. Das eigenhändige Dankschreiben des Reichskanzlers traf schon am 9. April ein.

Im Laufe des Vorjammers kam die leidige Schloßbergfahnenfrage, die dem Verschönerungsverein verschiedene unerquickliche Stunden bereitet hatte, endlich zur Ruhe, indem durch die Freigebigkeit eines hiesigen Privatiers eine weithin sichtbare, in den deutschen Farben erglänzende, massive Fahne auf dem Hauptturm aufgerichtet wurde.

Daß die Stadt Nagold auch eine größere Festversammlung ohne Schwierigkeit in ihren Mauern beherbergen konnte,

zeigten der 31. Juli und der 1. und 2. August. Die Plenarversammlung des württemb. Volksschullehrervereins, zu welcher 5—600 Lehrer aus allen Gauen Württembergs sich einfanden, tagte in unserer Seminarstadt; der „Gesellschafter“ ließ es sich nicht nehmen, eine Festnummer herauszugeben.

Am 7. September wurde die Friedhofkapelle die einer gründlichen Renovation im Innern unterworfen worden war, durch einen liturgischen Gottesdienst abermals eingeweiht.

Das zweite landwirtschaftliche Gaufest des 10. Gaubandts (Calw, Nagold, Neuenbürg, Freudenstadt) wurde am 20. September in hiesiger Stadt abgehalten.

Bei der Reichstagswahl im Oktober trat neben dem seitherigen konservativen Abgeordneten Stälin der freisinnige Emil Georgii aus Calw auf. Eine demokratische Wahlversammlung bei Saunter, in welcher Georgii sich vorstellte, nahm einen sehr erregten Verlauf. Uebrigens erhielt Georgii in der Stadt Nagold 148 Stimmen, Stälin 234; letzterer vertrat aus neue den 7. württemb. Wahlkreis in Berlin.

Im Anschluß an diese Wahl wurden die sogenannten Bürgerabende eingerichtet, wobei besonders die Lehrkräfte des Seminars sich durch Halten von Vorträgen verdient machten. Es war aber vorauszusehen, daß diese Veranstaltungen früher oder später scheitern müßten, da von einseitigem Standpunkt aus zu viel Politik getrieben wurde.

1885.

War schon der 69. Geburtstag des großen Kanzlers festlich begangen worden, so noch mehr der 70. Bei der auf diesen Tag überreichten nationalen Ehrengabe, der sogenannten Bismarckspende, hatten aus dem Oberamtsbezirk

2547 Geber 813 „M 24“ beigezeichnet, darunter aus der Stadt Nagold 392 Geber 306 „M 85“.

Eine Bismarcklinde auf der Höhe östlich vom Bahnhof wurde vom Verschönerungsverein gepflanzt. Immer noch fanden die Bestrebungen dieses Vereins nicht die verdiente Würdigung und die Vereinsgenossen führen bittere Klage, daß der neuangelegte Fußweg auf Teufels Hirnschale von einem älteren achtbaren Bürger als „unmündig Zeug“ bezeichnet worden war. Von einem Eintritt in den das Jahr zuvor gegründeten Schwarzwaldberein beschloß der Verschönerungsverein vorerst noch abzusehen und sich zunächst nur örtlichen Aufgaben zu widmen, zumal da Allensteig in auf-fallender Hintansetzung der Oberamtsstadt bereits einen eigenen Bezirksverein gegründet habe.

Im Juli werden alle ehrbaren Nagolder, welche eine Freude am Wald und an der Ordnung haben, Frauen und wohlherzogene Kinder mit eingeschlossen, zu einem Ausflug in den Nagolder Stadtwald bei gutem Bier nebst Birelein eingeladen.

Im gleichen Monat wurde der Beschluß gefaßt, das untere Thorhäuschen gegenüber der Adlerei, das die verkehrreiche Straße schon lange bedrängte, abzubauen und als Ortsarmenhaus an die Hatterbacher Straße zu versetzen.

Die Herbstübungen, bei welchem das württembergische Armeekorps diesmal unter den Augen des allerhöchsten Kommandeurs hiesig, berührten auch Nagold. Mehr noch als die 1000 Mann Einquartierung erregte das große Divisionsbataillon bei Oberjettingen das Interesse von jung und alt.

(Fortf. folgt.)



Schnung aufgefordert werden, da sonst die bisher loyalen Kapländer zur Auflehnung getrieben würden.

London, 3. März. Der „Globe“ berichtet aus Rapapo: Die englische Kolonne Plummers ist bei dem Versuch Maseling zu entsetzen von den Buren zurückgeschlagen worden. Die Soldaten der Garnison und die Bevölkerung leiden sehr unter Fiebern.

Blomfontein, 5. März. Amtlich wird hier bekannt gegeben, daß die zwischen 2000 bis 3000 Mann betragende Streitmacht Cronje's am 27. Febr. wegen Mangels an Lebensmitteln und Munition kapitulirte.

London, 5. März. Cecil Rhodes ist in Konstanz angekommen und wird wahrscheinlich am Mittwoch nach England abreisen.

London, 5. März. Aus Colesberg wird berichtet, daß die Buren sich das Notwendigste vom Munde erspart hätten, um die Bevölkerung in den Stand zu setzen, die verwundeten Engländer zu pflegen.

### Kleinere Mitteilungen.

In Sachen des Liebenzeller Mordes wird die erneut ausgenommene Untersuchung energisch geführt. Aus Vergessern wird unterm 27. Febr. gemeldet: Gestern wurde durch einen Ziviltransporteur der Anton Bender von Gleichhorthach-Gleisellen, der ebenfalls in die Liebenzeller Mordaffäre verwickelt ist, nach Tübingen in Untersuchungshaft verbracht. Dort befinden sich nun der Ältere Hofmann von Gleisellen, dessen Tochter, die Frau des ermordeten Jaach, sowie eine andere Tochter in Haft. Zwei ebenfalls Verhaftete männlichen Geschlechtes wurden wieder in Freiheit gesetzt. Man glaubt, daß noch den gepflogenen Untersuchungen diesmal eine Verurteilung von Hofmann und der ehemaligen Frau Jaach zu erwarten ist. Die Aufregung über die Wiederaufnahme der vor nun sieben Jahren abgeschlossenen Untersuchung und die deshalb erfolgten Verhaftungen erhalten die hiesige Gegend und wohl auch Liebenzell in großer Aufregung.

Schornhausen O.A. Stuttgart, 2. März. Zwischen hiesigen Rekruten und einigen Remmather Bürgern entstanden am letzten Sonntag Kaufhändel. Hierbei erhielt der Sohn des Gemeinderats Durr ein Stich in den Bauch, welcher seinen Tod zur Folge hatte. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Heidenheim, 3. März. Gestern mittag brannte die Fabrik von G. Hartmann in Herbrechtingen vollständig nieder.

Die hiesige Feuerwehre wurde auch requiriert, um die Nebengebäude zu retten.

Vom Bodensee, 2. März. Als der Thät verdächtig, den 63jährigen preuß. Hauptmann a. D. Poinignon in Konstanz überfallen und erschlagen zu haben, sind nunmehr mehrere Personen verhaftet worden. Poinignon war abends in dem benachbarten Schweizerorte Kreuzlingen; auf dem Rückwege fiel er in die Hände seines Mörders, der ihn mitschuldig erschlug, nachher in eine Wiese schleppte und dann flüchtete. Vorübergehende Personen fanden Poinignon in einer Blutlache liegend unweit dem Café „Helvetia“.

Lindau, 1. März. Die Lindauer Polizei vollzog gestern in Bregenz die Verhaftung eines sehr gefährlichen Menschen, eines wegen betrügerischen Bankrotts im Betrage von 30000 Fr. und Mißhandlung eines Polizeiwachmanns fleißig verfolgten Rechtsanwälters aus Basel. Der Verhaftete hatte kurz zuvor unter falschem Namen in Lindau gewohnt und hatte nach seinem Wegzuge nach Bregenz die Polizei auf seine Fährte geführt. In seinem Besitze befanden sich außer 1000 Fr. ein geladener Revolver, ein Dolch und andere Waffen. Bei der Verhaftung wurde der Lindauer Polizeiwachmeister durch den Bregenzer Wachmeister und einen weiteren Polizeimann unterstützt.

Paris, 1. März. Gestern abend wurden auf der Terrasse eines Cafés des Boulevard Poissonniere 6 junge Engländer verhaftet, die dort einige bei einer Kaffe-Raffe sitzende Engländer beleidigt und schließlich geschlagen hatten, nachdem sie weidlich über Chamberlain hergezogen und zahlreiche Scherze auf die wackeren Buren ausgebracht hatten. Die 6 Delinquenten waren junge Pariser Handelsbessene. Heute erscheinen sie vor dem Korrektionstribunal, um wegen Thätlichkeiten und Erregung öffentlichen Aergernisses abgeurteilt zu werden.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 3. März. (Schramm.) Neuer Vintei 1.90, neuer Haber 6.75.

Die Düngung der Kunkelrüben. Auf der Versuchswirtschaft zu Dornburg-Dorn steht ein relativ hoher Viehstand: 4 Pferde, 40 Haupt Rindvieh und ca. 100 Schweine auf 60 ha Wiesen und Ackerland. Dieser Umstand zwingt uns zur intensiven Ausnutzung der für Futterpflanzen bestimmten Flächen und wenden wir daher dem rationellen Ackerbau der Kunkelrübe unsere volle Aufmerksamkeit zu. Will man große Erträge erzielen, so genügt die vielfach übliche alleinige Düngung mit Stallmist und Jauche zu Futterrüben nicht. Nach sehr umfassenden Versuchen sind wir zu folgendem Resultat gekommen: Die Wägenrüben sind über Winter mit Stallmist zu düngen, auf leichteren Böden mit Rainit (3-4 Str. pro 1/2 ha), auf schwerem Boden wohl besser mit konzentrierten Kalisalzen; wir hatten zwar selbst auf Marschböden nach Düngungen mit Rainit sehr gute Erfolge.

Im Frühjahr, wenn der Stalldünger frühzeitig untergepflügt werden kann, streuen wir alsbald nach dem Pflügen 2-3 Str. Ammonial-Superphosphat (6-12) und eggen dieses möglichst tief ein. Wird der Stallmist erst später, vielleicht nach abgeerntetem Futterroggen ausgefahren und Rüben auf diesen Stücken gepflanzt, dann wird vor dem Breiten des Stalldüngers das Ammonial-Superphosphat aufgestreut und mit untergepflügt. Später, wenn die Rüben zu wachsen anfangen, erhalten sie zweimal je 50-60 Pfd. Chilealpeter. Da unsere Felder wiederholt schon durchgefällt sind, ist die Wirkung des Ammonial-Stickstoffs eine sehr sichere und ergünstigt sich mit der des Salpeters vortrefflich. An Stelle von Superphosphat Thomasmehl zu geben, haben wir gleichfalls versucht, doch beansprucht die Futterrübe wie die Zuckerrübe die Phosphorsäure in der wasserlöslichen, schnell wirksamen Form. Bei Parallelversuchen brachten bei fast gleicher Düngung 36 Pfd. citratlösliche Thomasmehlphosphorsäure 300-410 Str. Rüben, während die gleiche Menge wasserlösliche Phosphorsäure über 440 Str., also einen Mehrertrag von 30-50 Str. pro 1/2 ha lieferte.

### Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Nachlassmasse des + Karl Gottlieb B. und, Restaurateurs hier, Guthabers. 31. — K. Amtsgericht Salingen. Georg Södel, Kaufmann in Salingen. — K. Amtsgericht Geislingen. Georg Oberhardt, Bauer in Ruchalt, Ob- u. N. — K. Amtsgericht Marbach. Nachlass des Bauers und Tagelöhners Heinrich Klein in Rielingshausen. — K. Amtsgericht Ravensburg. Ferdinand Sassenmeyer, Werkmeister in Hoch, Ob- u. Berg.

### Andwärtige Gestorbene.

Wilhelm Reuß, Kunglerat a. D., 72 J. a.; Wilhelm Goler, Privatier; Anton Heß, Zimmermann, Stuttgart. — Arthur Mayer, 30 J. a., Stuttgart-Johannisberg. — Friederike Kalusch, geb. Frey, Wwe., Börsenberg. — Karl Reitter, Kattbiener a. D., Böblingen. — Friederike Koller, geb. Meyer, 88 J. a.; Wilhelmine Roth, geb. Schlayer, Wwe.; Susanne Zeiler, geb. Gräule, Tübingen. — Friederike Seitzreich, geb. Schäfer, Wwe., 80 J. a., Stuttgart. — Heinrich v. Linde, Oberkellner a. D., 47 J. a., Rottweil-Ludwigsburg. — (In Amerika: Fr. Schwarz) aus Dorheim, O.A. Salingen a. d. G., 50 J. a.; Christoph Kirchner, aus Tübingen bei Salingen a. d. G., in New-York.)

# Wo

Kaffee getrunken wird, empfiehlt es sich sowohl aus Gesundheits- wie aus Spar- samkeitsrücksichten den wohlgeschmeckenden Kathrein'sen Kaffee zu verwenden.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 5.

Truck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emitl. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

## Aufgebot.

Das Aufgebot zum Zwecke der Toterklärung ist beantragt und zugelassen gegen:

1. Johann Bernhard Röhm, geb. am 27. März 1835 zu Sulz, Sohn des verst. Johann Friedrich Röhm, Bauers, 1858 nach Amerika gereist und seit her verschollen;
2. Johannes Proß, geb. am 29. Juni 1835 zu Sulz, Sohn des verst. Ludwig Eberhard Proß, Webers, 1850 nach Amerika ausgewandert und seit dieser Zeit verschollen;
3. Johann Georg Todt, geb. am 22. Juni 1839 zu Mindeßbach, Sohn des verst. Johann Georg Todt, Händlers, 1867 oder 1868 nach Amerika verzogen, ohne von da ab irgend ein Lebenszeichen von sich zu geben;
4. Christian Speer, geb. am 5. September 1838 zu Mindeßbach, Sohn des verst. Johannes Speer, Anfangs der 1860er Jahre nach Amerika gereist und seit mehr als 10 Jahren unbekannt abwesend;
5. Justine, geb. Sackmann, Witwe des M. Sailer von Altensteig-Stadt, geb. am 21. Oktober 1830 zu Rohrdorf, 1871 nach Amerika gereist und seit 1881 verschollen;
6. Jakob Friedrich Sackmann, geb. am 16. Februar 1832 zu Rohrdorf, vor vielen Jahren nach Amerika gereist und seit 1870 verschollen.

ad 5 und 6 Kinder des verst. Johannes Sackmann, Schmieds. Für dieselben wird im Bezirke teils Vermögen verwaltet, teils kommen sie als Intestatenerben in Betracht und es ergeht nun an alle die Aufforderung, sich spätestens in dem auf

**Freitag den 16. November d. J., vorm. 9 Uhr,** vor dem K. Amtsgerichte Nagold anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, andernfalls ihre Toterklärung erfolgt.

Sämtliche Personen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, längstens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.

Den 27. Februar 1900.

Oberamtsrichter:  
Sigel.

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt Rübberg, Aht, Dreispiz, Linfenweg und Stubenlammere kommen am **Donnerstag den 8. März** zum Ausrufen:  
Am: 1 eich. Prügel, 1 buch. Prügel, 120 Nadelholzfächer u. Prügel, 300 Stück Laubreis und 300 Stück Nadelreis.

Zusammenkunft nachmitt. 2 Uhr oben auf der Rohrdorf-Ober- schwandorfer Waldsteige am Linfenweg.

Gemeinderat.

Bronndorf.

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Jagd, deren Pacht mit dem 31. März ds. J. zu Ende geht, soll wieder auf 3 bzw. 6 Jahre verpachtet werden und ist Termin die- zu auf **Samstag den 10. März 1900** nachm. 1 Uhr bestimmt, wo- zu Liebhaber, Unbekannte mit Prä- dikats- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, hiemit auf das hiesige Rathaus eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

## Gesang- \* \*

## \* \* Bücher

in grosser Auswahl

sind vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.**

Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf

## von Brennholz und Werkholz.

Im Distrikt Winterhalde Aht, Ameisenbuckel kommen am

**Freitag den 9. März**

zum Ausrufen:

Am: 2 eichene Schreier, 10 eichene Bräuel, 7 lachene Prügel, 24 gemischte Laubholzprügel; 8 Nm. 2 m lange, asprne u. ahornene Prügel, sowie 1600 Stüchel meist hartholzene Laubreis.

Zusammenkunft nachmitt. 2 Uhr auf dem obersten Gangweg auf der Nagold-Ziehhäuser Waldgrenze.

Oberschwandorf.

Die Lieferung und Einlage von 75 m 50 mm weitem eiserner Röhren zu einer Brunnenleitung wird in

## Aufford

vergeben.

Busttragende werden ersucht, ihre Offerte längstens bis **Freitag den 9. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** beim Schultheißenamt einzureichen.

Den 4. März 1900.

Gemeinderat.

## Darlehenskassen-Verein Spielberg,

e. G. m. u. D.

## Bilanz 1899.

| Aktiva.                                   | fl. s.   | Passiva.                                     | fl. s.   |
|---|----------|--|----------|
| Rassenbestand                             | 1626.76  | Guthaben der Ausgleichstelle                 | 3378.88  |
| Ausstände bei Inhabern lauf. Rechnungen   | 11751.47 | Anleihen                                     | 22059.46 |
| Darlehen                                  | 13552.97 | Geschäftsguthaben der Mitglieder             | 3698.78  |
| Altrentner                                | 1746.23  | Reservefond des Vorjahrs                     | 1026.33  |
| Stückzinsen                               | 266.87   | Hierzu Reingewinn des Vorjahrs               | 307.71   |
| Wert des Mobiliars                        | 430.—    | Ab die den Mitglie- dern zugeschr. Dividende | 102.93   |
| Ausstände an gemeinschaftlichen Einkäufen | 1296.35  |  | 204.78   |
| Davon ab Passiva                          | 30670.65 |  | 1230.11  |
| Ergiebt für heuer Gewinn                  | 30426.61 | Stückzinsen                                  | 61.38    |
|   | 244.04   |  | 30426.61 |

Umsatz: Einnahmen 39808 fl. 67 s.  
Ausgaben 38176 fl. 91 s.  
77980 fl. 58 s., Mitgliederzahl 64.

Den 4. März 1900.

Aufsichtsrat:  
Heinrich.

Vorstand:  
Rueff.



Rebringen,  
Oberamt Herrenberg.  
**Stammholz-  
Verkauf.**



Am Montag den 12. März d. J. nachmittags 1 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld verkauft: 14 größere Eichen, 4—10 m lang, 40—82 cm Durchmesser, mit zusammen 27 Festmeter; 41 kleinere Eichen, 6—11 m lang, 18—39 cm Durchmesser; 1 Buche, 4 m lang, 50 cm Durchmesser.

Der größte Teil ist astrein.  
Waldmeisteramt:  
Kienlin.

Gemeinde Sonnenhardt  
Oberamt Calw.

**Brennholz-  
Verkauf.**

Am Freitag den 9. März d. J. vormittags 9 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld Tannenholz und Birkenwald 98 Raummeter Beugholz verkauft. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft beim Anker in Reutheim.  
Den 6. März 1900.  
Gemeinderat.

Südringen O.A. Forst.

**Jagd-  
Verpachtung.**

Die hiesige Gemeindefeld, welche mit dem 31. März zu Ende geht, wird am Dienstag den 20. März, vormittags 11 Uhr, auf 3 weitere Jahre verpachtet. Dieselbe besteht in 591 Hektar Grundfläche. Liebhaber sind einzuladen.  
Den 6. März 1900.

Gemeinderat:  
Vorstand Kiefer.

Nagold.  
**Ia. Kräuterfäs**

frisch eingetroffen bei  
Gustav Hecker.

Als vorzügliche  
**Heil- und Linderungsmittel**

bei Husten, Hals- und Brustleiden empfehle meine selbstfabrizierten  
**Malzextract-Bonbons,  
Eibisch-Honig-  
Spitzwegerich-  
„  
Sodener Mineralpa-  
stillen,  
Fichtengeisttabletten,  
Salus-Bonbons.**

Nagold. Hch. Lang,  
Conditior.

Nagold.  
**Rizfelle und  
Rizle**

werden gekauft von  
Groschmann, Roppenwöcher.

Circa einen Eimer roten  
**Italiener-  
Wein**

hat zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der Expedition.

Berned.

**Submissionsverkauf von aufbereitetem  
Nadelholzstammholz.**

Die Freiherrl. von Güttingen'sche Gutsherrschaft verkauft aus Thann Kbt. Röhre und vom Schreidholz, auf 194 St. Lang- und Sägholz (Fichten und Tannen) mit 252 94 Fm, und zwar:

| Klasse.            | I.    | II.   | III.  | IV.   | V.   |
|--------------------|-------|-------|-------|-------|------|
| Langholz . . . . . | 46,53 | 86,72 | 60,85 | 30,77 | 3,30 |
| Sägholz . . . . .  | 14,46 | 6,90  | 3,41  | —     | —    |

Das Holz wird an Ort und Stelle durch Forstwart Freyer in Berned vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen, in ganzen und 1/10-Prozenten des 1900er Reviervpreises ausgedrückt, auf das ganze Quantum in einem Los (Lang- und Sägholz, Normal und Ausschuss) wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz“ bis

**Samstag den 10. März 1900, nachm. 3 Uhr,**  
an Freiherrn Karl von Güttingen, Stuttgart, hauptpostlagernd eingereicht werden.  
NB. Entfernung des Schlags von Station Berned und Volterploh: 3—4 km.

Anfertigung von  
**Drucksachen**

**G. W. Zaiser, Nagold**

Lager  
amtl. Formulare

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftigsten befeuchtenden Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibtheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Niere und Harnabsonderung (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beuhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,20 und 1,75 in Nagold, Daiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altenreig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Forst, Rottenburg, Dornkretzen, Salersbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Heilmittel, seine Bestandteile sind: Malzlagarwein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Oberschäferast 150,0, Riefast 320,0, Fenchel, Knob, Oelentwurzel, ameril, Krautwurzel, Essianwurzel, Rahnwurzel sa 10,0.

Nagold.  
**Jaucheverteiler**

empfehl billigt  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
**40 Ztr. Klee-  
Sen und 30  
Ztr. Dintel-  
Stroh**

hat zu verkaufen  
Jakob Stottele.

Nagold.  
**la. Hopfendraht**

empfehl in verschiedenen Stärken  
billigt  
Gottlob Schmid.

Benden.  
Einen 14 Monate alten, zum  
Dienst fähigen  
**Farren**

hat zu verkaufen  
Friedrich Schauble.

Oberthalheim.  
Circa 20 Söcke  
**Mühlstaub**

hat zu verkaufen  
Walter Klingele.

**Große Geldlotterie**  
der Benjührungsstiche Oberlochen.  
Ziehung garantiert am  
22. März 1900. 1612 Geldge-  
winne mit M. 48000. Haupt-  
gewinne M. 15000, 7000, 2000  
u. Originallose 1 M. 13 Lose  
12 M. Borte u. Biste 30 S emp-  
fiehlt J. Schweickert, Stuttgart.  
Hier bei der G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung

**Asthma (Atemnot)**  
findet schnelle u. sichere Linderung beim  
Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons.** (Bestandteile:  
10% Allumina, 90% reines Zucker).  
In Schachteln à 1 M bei Cond. J.  
Lang u. in Wildberg: J. Franer.  
D. S.

**Lücht. Leute** gef. Käseverläufer  
in jed. Ort.  
Wicht. Erfah. Hoh. Verdienst.  
Eod. u. Verm. nicht nöth. Keine Gewerbe-  
F. J. Krosen, Patentartikel, Lachen Nr. 5.  
**Hole's lösende Bonbon.**  
(aus Weinsäure und Wasser)  
vorz. bei Husten, Catarrh,  
Heiserkeit: Schleimlösende  
Wirkung! Zu 30 Pf. u. 50 Pf.  
Nagold: Gottlob Schmid.

Nagold.  
**Confirmationsgelangbücher  
in Goldschnitt,**

schon von 2 Mk. an aufwärts in allen Preislagen,  
empfehl bestens  
C. Hollaender, Papierhandlg., Calwerstr.

**W. Stohrer, Maschinenfabrik in Leonberg,**  
empfehl:

**Rud. Sack's Stahlpflüge**  
mit und ohne Selbstführung, die Rießer  
aus hartem Vangerstahl;  
**Rud. Sack's  
Brill-Schubrad-Säemaschinen**  
für ebene und Bergland, ohne Räderwechsel für jede Frucht-  
gattung verstellbar, wiederholt mit den höchsten Preisen prämiert;  
**3teilige glatte Ackerwalzen und Ringelwalzen;**  
**Wiesen- und Moos-Eggen;**  
**Göpel und Futter-schneid-Maschinen,**  
sowie sämtliche Maschinen für die Landwirtschaft;  
**Transmissionsanlagen,**  
System Zellers und mit Ringschmierlager.  
Prospekte und Kostenschätze gratis und franko.

Nagold.  
**Bitte um Gaben für arme  
Konfirmanden.**

Freundliche Beiträge für bedürftige  
Konfirmanden, Knaben u. Mädchen,  
nehmen dankbar in Empfang  
die beiden Stadtgeistlichen  
und Seminarrektor Brägel.

Nagold.  
Ein tüchtiger

**Pferdeknecht**  
kann sofort eintreten  
Reinhold Naufer,  
Zigeleibstzer.

Nagold.  
Ein ordentlicher

**Knabe,**  
der Lust hat die Schreiberei gründ-  
lich zu erlernen findet gute Lehrstelle bei  
Johs. Beutler, Schreinermeister.

Forst.

**Mädchengesuch.**

Auf Georgii wird ein fleißiges,  
eheliches Mädchen, welches etwas  
kochen und die Hausarbeiten besor-  
gen kann, bei gutem Lohn und guter  
Behandlung gesucht.  
Frau Km.  
Louis Augsburger.

**Mädchen.**

Auf 1. April suche ich bei hohem  
Lohn ein braves, tüchtiges Mädchen,  
das selbständig gut bürgerlich  
kochen kann und die Hausarbeiten  
versteht.  
Frau Konimann  
Paul Georgii, Calw.

Ein kräftiges

**Küchen-  
Mädchen**

wird per 1. April in ein Hotel ge-  
sucht. Lohn 160 M nebst Trinkgeld.  
Zu erfragen bei der Expedition.

Nagold.

Auf Georgii findet ein ordentliches,  
eheliches

**Dienstmädchen**

gute Stelle bei  
Wilhelm Kapp.

Nagold.  
Ein kräftiges williges

**Mädchen**

findet gute Stelle nach Offenbach  
a. M. Auskunft erteilt  
Frau Nagel, Marktstraße.